

Ein Stoffwechselfersuch bei Gicht.

Von

Franz Soetbeer.

(Aus dem Laboratorium der Kinderklinik zu Heidelberg.)

(Der Redaktion zugegangen am 11. September 1903.)

Wir haben in der vorstehenden Untersuchung über den Einfluß der Nahrungsaufnahme auf die Ausscheidung der Harnsäure nachzuweisen gesucht, daß es gelingt, bei geeigneten Versuchsbedingungen einen charakteristischen Unterschied zwischen dem Ausscheidungsmodus der Harnsäure des Normalen und Gichtikers zu konstatieren.

Wir haben in nachfolgendem Versuch eines Harnvergleiches zwischen zwei Kontrollpersonen und einem Gichtiker untersuchen wollen, ob noch weitere Differenzen der Harnzusammensetzung des Gesunden und Gichtikers bei gleicher Nahrung vorhanden sind.

Es ist zunächst die Vorfrage zu erledigen: Scheiden gesunde Menschen bei gleicher Nahrung annähernd auch gleich zusammengesetzten Harn aus?

Wir suchten Fehler, die aus verschiedener Einstellung der Ausscheidung im Harn durch Ansatz oder Ausscheidung durch den Darm entstehen konnten, durch Wahl von zwei Kontrollpersonen zu umgehen, hielten es aber dennoch, zur besseren Fundamentierung unseres Versuchs, für notwendig, einen Vorversuch an zwei weiteren Kontrollpersonen zu machen.

Verfasser und Dr. Nohl, derzeit Assistent der Kinderklinik, aßen 6 Tage dieselbe Fleischmahrung, bestehend aus:

500 g ¹⁾ Fleisch (Ochsenleber)	ca. 1000 Kal.
60 g Butter	480
2 Eier	140
1.5 g Kochsalz	ca. 1620 Kal.

¹⁾ Rubner, Leydens Handbuch der Ernährungstherapie, Bd. 1, S. 112.